



Straubing, 03.08.2009

Dr. B. Widmann

**Baden-Württembergische Staatssekretärin informiert sich am TFZ
Bioenergie in Baden-Württemberg wie in Bayern bedeutendes Zukunftsthema**

Friedlinde Gurr-Hirsch, die parlamentarische Staatssekretärin des Ministeriums für Ernährung und Ländlichen Raum Baden-Württemberg, besuchte zusammen mit Referatsleiter Bernhard Panknin am Montag das Technologie- und Förderzentrum im Straubinger Kompetenzzentrum für Nachwachsende Rohstoffe. Ziel des Besuchs war ein Informations- und Erfahrungsaustausch auf dem Gebiet der Nachwachsenden Rohstoffe zwischen den beiden Ministerien in Baden-Württemberg und Bayern.

Ministerialrat Dr. Rupert Schäfer, Leiter des Referats Nachwachsende Rohstoffe im Bayerischen Staatsministerium für Ernährung, Landwirtschaft und Forsten stellte zu Beginn Stand und Perspektiven der Nachwachsenden Rohstoffe in Bayern dar. Den größten Anteil an allen erneuerbaren Energien in Bayern haben demnach mit 72 % wie auch in Deutschland insgesamt die Energieträger aus Biomasse, also aus der Land- und Forstwirtschaft. Fast 60 % davon werden aus Holz bereit gestellt.

Auch in Baden-Württemberg werden Nachwachsende Rohstoffe groß geschrieben, so Staatssekretärin Gurr-Hirsch. Wenn dort auch nicht wie in Straubing die Kapazitäten räumlich gebündelt seien, so arbeiteten doch zahlreiche Institutionen seit Langem an diesem wichtigen Zukunftsthema.

Dr. Widmann, Leiter des Technologie- und Förderzentrums (TFZ) konnte bei der Vorstellung seines Hauses bestätigen, dass seit Jahrzehnten eine enge und erfolgreiche Zusammenarbeit mit Forschungsinstituten in Baden-Württemberg besteht. Dies sei konkreten Projekten in der Pflanzenbauforschung, der Forschung im Bereich der Emissionen und Normung von Festbrennstoffen sowie auf dem Sektor der Forschung und Beratung bei biogenen Kraftstoffen in vielfältiger Weise der Fall.

Die Leiter der drei Forschungssachgebiete am TFZ, Dr. Maendy Fritz (Rohstoffpflanzen und Stoffflüsse), Dr. Hans Hartmann (Biogene Festbrennstoffe) und Dr. Edgar Remmele (Biogene Kraft-, Schmier- und Verfahrensstoffe) zeigten in einem Rundgang durch die Versuchseinrichtungen aktuelle Forschungsarbeiten und deren Ergebnisse auf. In der pflanzenbaulichen Forschung stehen zurzeit Arbeiten zur Sorghum-Hirse als Biogas und Bioethanol liefernde Pflanze, zu innovativen Fruchtfolgen sowie zur Nachhaltigkeit des Energiepflanzenanbaus im Vordergrund. Brennstoffqualität, Sonderbrennstoffe, wie z.B. Laubpellets, und vor allem die Minderung der Feinstaubemissionen von häuslichen Holzfeuerungsanlagen sind wichtige Forschungsthemen im Bereich der biogenen Festbrennstoffe. Im Forschungsbereich Biogene Kraft, Schmier- und Verfahrensstoffe befassen sich die Experten unter anderem mit der Qualitätsverbesserung von Rapsölkraftstoff und dessen Einsatz in Traktoren, Lokomotiven und Schiffen, und sie entwickeln derzeit eine verfütterbare bzw. vergärbare Abdeckung von Flachsilos auf der Basis Nachwachsender Rohstoffe. Ziel ist es, die heutigen Plastikfolien als Silageabdeckung abzulösen.

Die Staatssekretärin zeigte sich beeindruckt von der Bandbreite der Arbeiten, aber auch von der vorbildlichen Ausstattung und sagte auch weiterhin ihre Unterstützung für die Kooperation beider Länder in der Forschung rund um die Nachwachsenden Rohstoffe zu.



Bildunterschrift:

Friedlinde Gurr-Hirsch, parlamentarische Staatssekretärin im Baden-Württembergischen Ministerium für Ernährung und Ländlichen Raum (3. v.r.) und Referatsleiter LFD Bernhard Panknin (2. v.r.) beim Besuch des TFZ. Von links: Dr. Edgar Remmele, Dr. Maendy Fritz und Dr. Hans Hartmann (TFZ), Dr. Rupert Schäfer, Referatsleiter im Bayerischen Staatsministerium für Ernährung, Landwirtschaft und Forsten, sowie TFZ-Leiter Dr. Bernhard Widmann (rechts)